Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Bewegliche Feste.

Namen Jesu-Fest den 20. Jänner.
Septuagesimä den 3. Februar.
Aschermittwoch den 20. Februar.
Palmsonntag den 31. März.
Osterfest den 7. April.
Bitt-Tage den 13., 14. und 15. Mai.
Christi Himmelfahrt den 16. Mai.
Pfingstfest den 26. Mai.
Dreifaltigkeitsfest den 2. Juni.
Frohnleichnamsfest den 6. Juni.
Schutzengelfest den 1. September.
Mariä Namensfest den 15. September.
Rosenkranzfest den 6. October.
Kirchweihfest den 20. October.
Erster Adventsonntag den 1. December.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Frühlingszeichen.	Sommerzeichen.	Herbstzeichen.	Winterzeichen.
1. ♈ Widder	4. ♋ Krebs	7. ♎ Wage	10. ♑ Steinbock
2. ♉ Stier	5. ♌ Löwe	8. ♏ Scorpion	11. ♒ Wassermann
3. ♊ Zwillinge	6. ♍ Jungfrau	9. ♐ Schütze	12. ♓ Fische

Die vier Jahreszeiten.

St. Clemens uns den Winter bringt,
St. Petri Stuhl dem Frühling winkt,
Den Sommer bringt uns St. Urban,
Der Herbst fängt mit Bartholomäi an.

Frühlingsanfang am 21. März 8 Uhr morgens; die Sonne tritt in das Zeichen des Widders. Erste Tag- und Nachtgleiche.

Sommeranfang am 22. Juni 4 Uhr morgens; die Sonne kommt in das Zeichen des Krebses. Längster Tag, kürzeste Nacht. Sommer-Sonnenwende.

Herbstanfang am 23. September 7 Uhr abends; die Sonne geht in das Zeichen der Wage. Zweite Tag- und Nachtgleiche.

Winteranfang am 23. December 1 Uhr nachts; die Sonne steht im Zeichen des Steinbockes. Kürzester Tag, längste Nacht. Winter-Sonnenwende.

Vom Jahresregenten.

Als sogenannter Jahresregent wird für das Jahr 1901 nach den Berechnungen der alten Astrologen der Mond angenommen. Der Mond ist der Satelitt, d. h. ständige Begleiter der Erde, und ist von derselben nur 383.360 Kilometer entfernt. Wir sehen daher den Mond als große leuchtende Scheibe zur Zeit seines Vollscheines am Himmel stehen. Sein Licht empfängt er geradeso wie die Erde von der Sonne. Er durchläuft seine Bahn in 27 Tagen 7 Stunden 43 Minuten und 11·5 Secunden Da aber die Erde in obiger Zeit schon einen bedeutenden Weg auf ihrer Bahn zurückgelegt hat, so nimmt der Mond erst in 29 Tagen 12 Stunden 14 Minuten und 2·8 Secunden dieselbe Stellung zur Erde und Sonne ein. Die verschiedenen Phasen, resp. Mondesviertel entstehen während dieser Zeit infolge der veränderten Stellung des Mondes zur Sonne und Erde. Der Durchmesser des Mondes beträgt im Mittel 3465 Kilometer. Man sieht mit freiem Auge an dem Monde dunkle Flecken, welche das Gesicht des Mondes genannt werden. Mit einem halbwegs guten Fernrohr hingegen sieht man aber bedeutende Erhebungen (Mondberge) und Vertiefungen (Mondthäler, Krater u. s. w.) und man hat nach den neuesten Forschungen Berge mit einer Höhe von 25 bis 30.000 Fuß = 9450 Meter gemessen. Es sind dies ganz gewaltige Höhen, wenn man bedenkt, daß der Himalaja 30.000 Fuß = 9450 Meter hoch ist, wo doch die Erde fast 4mal so groß ist als der Mond. Dass der Mond auf die Erde einen gewissen Einfluss ausübt, ist erwiesen, wenn schon nicht auf Menschen und Thiere, so doch auf die großen Wassermassen der Oceane und Meere. Die Ebbe und die Flut derselben ist hauptsächlich auf den Einfluss des Mondes zurückzuführen. Wenn Sonne und Mond in einer Richtung stehen, so entstehen die sogenannten Springfluten. Steht aber der Mond zur Zeit des Voll- oder Neumondes in der Erdnähe, und die Sonne zugleich über dem Aequator, so können, wenn zugleich ein Sturm eintritt, solche Springfluten höchst verderblich werden, da die Fluten dann weit ins Land getrieben werden. Die Alten schrieben dem Mond verschiedenen Einfluss zu, so soll z. B. das Mondjahr feucht sein, viel Frösche, Heuschrecken, Würmer und Mäuse geben; die Menschen im Mondjahre geboren, sollen unbeständig sein, viel reisen; an Krankheiten sollen im Mondjahre tödtliche, hitzige Fieber und noch allerlei gefährliche Krankheiten grassieren. Auch sollen, und zwar besonders im März, Schafe und Bienen sterben. Obwohl derlei Dinge einfach Aberglauben ist, so muss man leider zugeben, dass eine große Zahl Leute noch mit großer Zähigkeit an derlei Prophezeiungen glauben.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1901 werden zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondesfinsternis stattfinden, von denen in unseren Gegenden jedoch nur die zweite Sonnenfinsternis und die Mondesfinsternis sichtbar sein wird.